

*Die Weihnachtskrippe*

*Il presepe*

*The Nativity Scene*

*La Crèche*

*El Pesebre*





**Grödner Schnitzer** Grödner Schnitzer befassen sich schon seit Jahrhunderten mit der Geschichte der Geburt Christi. Zahlreiche Bibeltexte wurden künstlerisch dargestellt, doch die Krippe war und ist das am häufigsten geschnitzte Motiv. Die Tradition des „Krippe Aufstellens“ wird bis heute noch in vielen heimischen Familien gepflegt. Mit einer Gardena Art Krippe hält man ein Stück Grödner Kultur und zudem ein begehrtes Sammlerstück in Händen.

**Gli scultori della Val Gardena** si dedicano da secoli alla storia della natività di Cristo. I testi della Bibbia vengono raffigurati artisticamente ed il presepe è tra i più riprodotti di sempre. Per molte famiglie, il presepe è al centro delle feste natalizie e ricopre ancora oggi un'importanza particolare. Il presepe in legno Gardena Art è un simbolo della tradizionale scultura gardenese ed un oggetto da collezione unico.

**For centuries** the sculptors of Val Gardena have dedicated themselves to portraying the Nativity. Many passages from the Bible are brought to life in the traditional wooden art. Yet the nativity scene has always been the most popular subject to wood carving. In our homes, setting up the carved nativity scene next to the Christmas tree is a beloved family tradition. With a nativity scene from Gardena Art you embellish your home with a masterpiece of Val Gardena's artistic culture.

**Depuis des siècles,** les sculpteurs de la Val Gardena se sont dévoués à figurer la Nativité. Beaucoup de passages de la Bible ont été élaborés artistiquement par les artistes de la vallée; pourtant la Nativité est le motif le plus sculpté. Installer la crèche à côté du sapin de Noël est devenu une tradition beaucoup aimée dans nos familles. Avec une crèche sculptée de Gardena Art vous embellissez votre maison avec un chef-d'œuvre de la culture artistique de la Val Gardena.

**Los escultores del Valle Gardena** se dedican desde hace siglos a plasmar la historia del Nacimiento de Cristo. Los textos o pasajes de la Biblia son representados artísticamente y el Nacimiento o Belèn es entre los más reproducidos de siempre. Para muchas Familias, el Nacimiento o Belèn es el punto central en las fiestas navideñas y el se lleva a cabo todavía hoy en día con una importancia particular. El Nacimiento o Belèn con figuras de madera de la Gardena Art es un símbolo de la tradicional escultura o tallas en madera gardenesa y un importante objeto de colección único.



**Der Engel** sprach: Fürchte dich nicht, Maria, du wirst einen Sohn gebären und du sollst ihm den Namen Jesus geben...

**L'Angelo** disse: non temere Maria concepirai un figlio e lo chiamerai Gesù.....

**The Angel** said: Be not afraid Mary, thou shall bring forth a Son, and thou shall call His name Jesus.....

**L'Ange** dit : « Ne crains point, Marie. Tu enfanteras un fils et tu l'appelleras Jésus... ».

**El Ángel** dice: no temas María, concebirás un hijo y lo llamarás Jesús.....



**Und Maria** gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte in ihn eine Krippe.

**E Maria** concepí il suo figlio primogenito, lo avvolse in fasce e lo depose in una mangiatoia.

**And Mary** brought forth her first-born son, wrapped him in swaddling clothes and laid him in a manger.

**Et Marie** mit au monde son fils premier-né, elle l'emballota et elle le déposa dans une mangeoire.

**Y María** concibió a su hijo primogénito, lo envolvió en pañales y lo depositó en un pesebre.



**Ein Engel des Herrn** erschien ihnen und sagte: Fürchtet euch nicht, denn heute ist euch der Heiland geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

**Un angelo del Signore** apparve loro e disse: non temete, oggi è nato per voi il Salvatore, il Signore. Troverete un bambino avvolto in fasce, che giace in una mangiatoia.

**An angel of the Lord** appeared and said unto them, Fear not, for you are born this day a Saviour, the Lord. Ye shall find the babe wrapped in swaddling clothes, lying in a manger.

**Un ange du Seigneur** leur apparut et leur dit : « Ne craignez point ; aujourd'hui il vous est né un Sauveur, le Seigneur. Vous trouverez un enfant emmaillotté, couché dans une mangeoire ».

**Se les aparece un ángel del Señor** y dice: no temáis, hoy ha nacido para vosotros el Salvador, el Señor. Encontraréis un niño envuelto en pañales que yace en un pesebre.



**Sie folgten dem Stern** und sahen das Kind und Maria. Da fielen sie nieder und beteten es an.

**Essi seguirono la stella** e videro il Bambino e Maria. Allora si prostrarono e lo adorarono.

**They followed the star** and saw the Child and Mary. Then they fell on their knees and adored Him.

**Ils suivirent l'étoile** et aperçurent l'Enfant et Marie. Alors ils se prosternèrent et l'adorèrent.

**Ellos siguieron la estrella** y vieron al Niño y a María. Entonces se postraron y lo adoraron.







## Die Weihnachtskrippe

*“Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass Maria gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ (Lukas 2, 6-7)*

Das Lukas Evangelium, das über Jesu Geburt berichtet, wurde schon sehr früh auf Bildern dargestellt. So geht das erste Weihnachtsbild auf das 4. Jahrhundert zurück und zeigt das liegende Jesuskind mit der Mutter Maria. Allerdings waren die Darstellungen nicht zahlreich und befanden sich meist auf Steinsarkophagen.

Sehr ausführlich dargestellt wurde das Weihnachtsgeschehen vom Hl. Franziskus im Jahre 1223. Er gestaltete den Weihnachtsgottesdienst vor einem hölzernen Futtertrog und brachte einen lebenden Ochs und Esel mit. Auf diese Weise brachte er den Gläubigen das Ereignis der Geburt Jesu näher. Die Krippe übte stets eine außergewöhnliche Anziehungskraft auf die Menschen aus. Jesus wird als armes Kind von einer Frau zur Welt gebracht. Die Armut und die natürliche Geburt des Sohn Gottes machen Jesus den Menschen gleich; sie können sich mit ihm identifizieren. Der Gegensatz zwischen arm und reich, verkörpert von den Hirten und den Königen, hebt sich aber schließlich vor dem Sohn Gottes auf. Alle knien demütig vor ihm nieder.

Seit dem 13. Jahrhundert trugen Franziskaner und Jesuiten den Krippengedanken erfolgreich in die Welt hinaus: Zahlreiche Weihnachtsspiele wurden aufgeführt, Fresken entstanden, Wiegen wurden vor den Altären aufgestellt und in die Altäre wurden Weihnachtsdarstellungen geschnitzt.

In Südtirol reicht die Tradition der Weihnachtsdarstellungen weit zurück; die ersten Darstellungen befanden sich auf alten Handschriften und Siegeln. In der Frühgotik entstanden die bekannten Weihnachtsbilder in der Kapelle von Schloss Tirol, in der Schlosskapelle von Hocheppan und im Kreuzgang von Brixen. Das Fresko der Anbetung der Hl. Drei Könige in der St. Jakobskirche in Gröden ist nur eines der zahlreichen Zeugnisse der Spätgotik in unserem Land. All diese Darstellungen sind, wie auch die berühmten Krippenaltäre Südtirols, eine Vorstufe zur eigentlichen Krippe.

Im Zeitalter der Aufklärung wurden die Krippen aus den Klöstern und Kirchen verbannt. Die Verbote brachten die Gläubigen aber nicht dazu, auf ihre lieb gewonnene Krippe zu verzichten; sie holten sie sich kurzerhand in ihre Häuser. So fand die Krippe Eingang in Bürger- und Bauernhäuser. Handwerker und Bauern nahmen sich der Produktion dieser Hauskrippen an. Besonders in Gröden, wo sich viele Bauern in der kalten Jahreszeit als Zuerwerbsmöglichkeit der Schnitzkunst widmeten, entwickelte sich schnell eine hohe Kunstfertigkeit. Die zunächst primitiv geschnitzten Krippenfiguren fanden reißenden Absatz und sind heute von hohem volkskundlichen und kulturgeschichtlichen Wert.

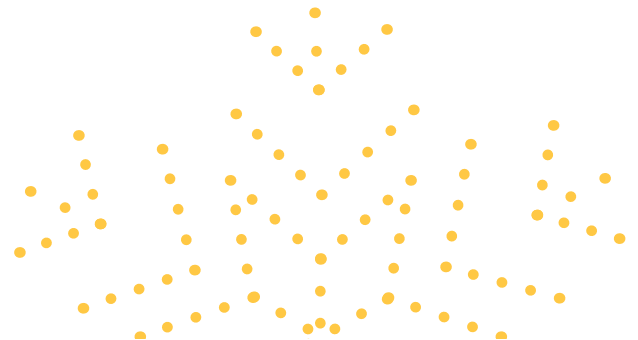
Über die Jahre wurden die Grödner Holzschnitzer zu Meistern des handwerklichen Könnens, und die sakrale Schnitzkunst erlebte einen beachtlichen Aufschwung. Die Kunstwerkstätten in Gröden besaßen quasi das Monopol in der Herstellung von Krippen, die bald weltweit exportiert wurden.

Als älteste, bis heute erhaltene Krippe Grödens gilt die barock geschnitzte Anbetung der Hl. Drei Könige aus der Werkstatt Vinazer. Dieses Meisterwerk der barocken Krippenkunst des 18. Jahrhunderts wurde lange Zeit in der St. Jakobskirche oberhalb von St. Ulrich aufgestellt und befindet sich heute im Heimatmuseum von St. Ulrich.

Im 20. Jahrhundert entwickelten sich in der Grödner Krippenschnitzkunst verschiedene Stilrichtungen, die vom Volkstümlichen, traditionell klassischen bis hin zum modern figurativen reichten. Einige Bildhauer erreichten sogar ein abstrakt künstlerisches Format.

Die Tradition der Krippenschnitzkunst, die über vier Jahrhunderte in Gröden gepflegt und weiterentwickelt wurde, nimmt auch heute noch eine bedeutende Rolle in der Grödner Holzschnitzerei ein und kann in verschiedenen Ausstellungen rund um die Welt immer wieder bewundert werden. Eine Krippe aus den Holzschnitzerei Werkstätten des Gardena Art Verbandes ist aber auch und vor allem ein wertvolles Familiengut, das Jahr für Jahr der Weihnachtszeit einen besonderen Glanz verleiht. Das GARDENA ART Markenzeichen bürgt dabei für die Qualität und den Ursprung der Krippe in Gröden.

Eine GARDENA ART Krippe aus dem Grödnertal ist wertvoll und zeitlos!





## Il Presepe

*“Mentre si trovavano là, giunse per lei il tempo di partorire e diede alla luce il suo figlio primogenito. Lo avvolse in fasce e lo depose in una mangiatoia, perché per loro non c’era posto all’albergo.” (Lc 2, 6-7)*

Il Vangelo di Luca che narra della nascita di Gesù, venne rappresentato già in tempi antichi. Il primo quadro raffigurante la Natività risale al IV secolo e rappresenta il Bambino Gesù con sua Madre Maria. Queste raffigurazioni che venivano rinvenute inizialmente su alcuni sarcofagi, non erano comunque ancora molto diffuse.

Tra quelle maggiormente rappresentate troviamo la Notte di Natale di S. Francesco d’Assisi nel 1223. Per dare modo alla gente di capire meglio l’evento della Nascita di Gesù, egli celebrò la Santa Messa davanti ad una mangiatoia di legno, con accanto a lui un bue ed un asinello. In questo modo egli avvicinò i fedeli all’evento della nascita di Gesù.

Il presepe esercita sempre un grande fascino sugli uomini. Gesù fu portato in grembo da una donna e nacque povero. La sua nascita e la povertà in cui visse facevano sentire il Figlio di Dio più vicino alla gente, quasi fosse uno di loro. Le persone si potevano identificare con quanto accaduto a Betlemme. Il contrasto tra i poveri e i ricchi, rappresentato dai pastori e dai Magi, si annulla davanti al bambino Gesù. Tutti sono umilmente inginocchiati ai suoi piedi.

Dal XIII secolo in poi, i Gesuiti ed i Francescani diffusero la concezione del presepe in tutto il mondo. L’evento di Betlemme diede origine a diverse rappresentazioni teatrali ed artistiche. Nelle chiese numerosi affreschi, dipinti ed altari rappresentano la Notte Santa.

Nella nostra regione, l’Alto Adige, le rappresentazioni del Natale, rinvenute su vecchi manoscritti e sigilli, risalgono ad antica data. I dipinti delle cappelle di Castel Tirolo, di Castel Appiano, e della Via Crucis di Bressanone appartengono al primo gotico. L’affresco dell’adorazione dei Magi nella Chiesa di San Giacomo in Val Gardena risale al tardo gotico. Tutte queste rappresentazioni nonché i famosi altari di Natività dell’Alto Adige sono soltanto degli antesignani del presepe dei nostri giorni.

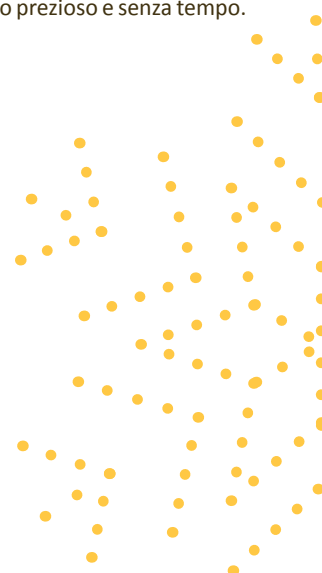
Durante l’Illuminismo, i presepi vennero banditi dalle chiese e dai conventi. Nonostante ciò, i fedeli non rinunciarono al loro amato presepe, che trovò quindi la sua collocazione nelle case. Artigiani e contadini si dedicarono alla realizzazione di presepi. Soprattutto in Val Gardena, dove durante i lunghi inverni iniziarono a dedicarsi all’arte della scultura del legno, si sviluppò rapidamente una vera e propria arte. Le figure del presepe, scolpite allora ancora in modo grezzo, trovarono grande riscontro e sono oggi pregiate opere artistiche di grande valore culturale e storico.

Gli scultori gardenesi divennero maestri nell’arte della lavorazione del legno e l’arte sacra conobbe un periodo di grande sviluppo. Nacquero in Val Gardena diversi laboratori artigianali e la valle deteneva addirittura il monopolio nella lavorazione dei presepi, che venivano esportati in tutto il mondo. Il più antico presepe in legno della Val Gardena è stato scolpito nel laboratorio Vinazer, è in stile barocco e raffigura l’adorazione dei Magi. Questo capolavoro d’arte barocca è stato realizzato nel Settecento ed è stato per molto tempo nella chiesa di San Giacomo ad Ortisei. Oggi si trova esposto nel museo di Ortisei.

Nel Novecento si sono sviluppati stili diversi nell’arte della scultura dei presepi in Val Gardena: dal popolare, tradizionale, classico al moderno e al figurativo. Alcuni scultori lavorano anche con formati astratti e artistici.

La tradizione del presepe, che viene coltivata e sviluppata in Val Gardena ormai da 400 anni, rimane ancora oggi uno dei soggetti principali della scultura in legno gardenese ed è presente in numerose mostre in tutto in mondo. Ma un presepe dei laboratori di Gardena Art è anche e soprattutto un patrimonio familiare straordinario che incanta ogni anno le feste di Natale. Il marchio GARDENA ART garantisce la qualità e la provenienza del presepe nella Val Gardena.

Un presepe GARDENA ART è un oggetto prezioso e senza tempo.





## The Nativity

*“And so it was, that, while they were there, the days were accomplished that she should be delivered. And she brought forth her firstborn son, and wrapped him in swaddling clothes, and laid him in a manger; because there was no room for them in the inn.” (Lk 2, 6-7)*

The portrayal of the birth of Jesus, as imparted to us by the Gospel, began in early times. The first Christmas drawing, made in the 4th century AD, depicts the infant Jesus with his mother Mary. Nevertheless the illustrations were rare and to be found mostly on sarcophagi.

In the year 1223 AD, St. Francis staged the nativity scene in a very detailed manner. He celebrated the Christmas Mass in front of a wooden manger and with a living ox and donkey. By doing this he gave people a better understanding of the birth of Jesus. The nativity scene has always captivated people around the world. Jesus was born by a simple woman and as son of a poor family. The poverty and the natural birth of God’s son enabled people to feel that he was one of them. They could identify with him. But the contrast between rich and poor, embodied by the kings and shepherds, is insignificant facing God’s son. All kneel down and worship the newborn child.

Since the 13th century Jesuits and Franciscans successfully spread the idea of the nativity scene all over the world: numerous nativity plays have been performed, mangers have been put in front of the altar, frescos have been made, as well as paintings and carvings with the Nativity as their subject.

In Alto Adige/South Tyrol portraying the Nativity has a long tradition; the first portrays can be found on ancient manuscripts and seals. The famous Christmas scenes in the chapels of the castles “Schloss Tirol” and “Hocheppan” as wells as in the cloister “Via Crucis” in Brixen date from the early Gothic period. An important fresco dating from the later Gothic period can be seen in the St. Jacob Church in Val Gardena. All those representations as well as the many Nativity altars in Alto Adige/South Tyrol are the precursors of the actual nativity scenes.

During the Age of Enlightenment, the nativity scenes were banned from churches and monasteries. Yet the faithful did not want to abandon their loved nativity scenes; they put them into

their home with no further ado. That’s how the nativity scene found its way into farmhouses and mansions. Craftsmen and farmers started to produce those family nativity scenes. Especially in Val Gardena, where for an additional income many farmers spent their time carving during the cold winter months, a great artistry quickly developed. Although at their beginnings rather primitive those first carved nativities “flew” of the shelves and are today of great historical, cultural and artistic value.

Over the years the woodcarvers of Val Gardena became master craftsmen and the sacred art became much more popular. Numerous workshops were opened and the valley almost had a monopoly in the creation of carved wooden nativity scenes, which were exported all around the world.

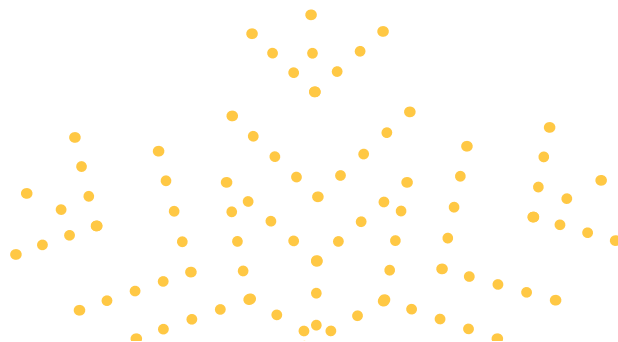
The oldest preserved nativity scene from Val Gardena seems to be a Baroque carving from the Vinazer workshop depicting the Adoration of the Magi. This master piece of Baroque art was created in the 18th century and displayed for decades in the St. Jacob Church in Val Gardena. Today it is preserved in the museum of Ortisei.

In the 20th century several styles develop in the art of nativity carving. Those styles range from folksy, traditional and classic to modern and figurative. Some sculptors even reached an abstract, artistic level.

The tradition of the carving of nativity scenes, which was cultivated and developed over four centuries in Val Gardena, still has an important place within the local woodcarving activities and can be admired in exhibitions around the world.

But a nativity scene from the workshops of the woodcarving manufacturers association Gardena Art is above all a precious family property, which gives Christmas a special glamour every year. The trademark GARDENA ART guarantees the quality and origin of the family’s nativity in Val Gardena.

A GARDENA ART nativity is a precious and ageless symbol of unity and peace.







## La Crèche

*“Or il advint, comme ils étaient là, que les jours furent accomplis où elle devait enfanter. Elle enfanta son fils premier-né, l’enveloppa de langes et le coucha dans une crèche, parce qu’ils manquaient de place dans la salle” (Lc 2, 6-7)*

L’Evangile de Saint Luc qui raconte la naissance de Jésus est représenté sur des tableaux depuis des temps anciens. Le premier tableau de la Nativité date du IV<sup>ème</sup> siècle et montre l’enfant Jésus avec sa mère Marie. Toutefois, ces représentations, qui se trouvaient surtout sur des sarcophages, n’étaient pas encore très répandues.

La Nuit de Noël fut visualisée de façon très détaillée par St. François d’Assise en 1223. Afin de permettre aux gens de mieux comprendre l’événement que fut la Naissance de Jésus, St. François d’Assise célébra la sainte Messe devant une crèche en bois, avec un bœuf et un âne vivants à ses côtés.

Depuis toujours la crèche captiva les gens. Jésus naquit pauvre, d’une mère humaine. Sa pauvreté et sa naissance comme être humain rendaient le Fils de Dieu plus proche des gens, comme s’il était un des leurs; les gens pouvaient s’identifier à lui. L’écart entre riche et pauvre, représenté par les Rois Mages et les bergers, s’efface à la fin face à l’enfant Jésus. Tous étaient humblement prosternés à ses pieds.

Depuis les 13<sup>ème</sup> siècle les Jésuites et les Franciscains portèrent l’idée du jeu de la Nativité dans le monde entier: L’événement de Bethléem a été à l’origine de diverses représentations théâtrales et artistiques. Dans les églises, des fresques, des peintures et des autels représentaient la Sainte Nuit.

Dans notre région, l’Alto Adige/le Tyrol du Sud, les représentations de Noël, retrouvées sur de vieux manuscrits et sceaux, remontent aussi à des temps anciens. Les peintures ornant les chapelles de Castel Tirolo, de Castel Appiano et de la Via Crucis di Bressanone appartiennent à l’époque du gothique primitif; la fresque évoquant l’adoration des Rois Mages qui se trouve dans l’église de San Giacomo (St. Jacques) à Val Gardena date du gothique flamboyant. Toutes ces représentations, tout comme les fameux autels de Nativité de l’Alto Adige/le Tyrol du Sud, ne sont que des précurseurs de la crèche d’aujourd’hui.

Au siècle des Lumières, les crèches furent bannies des églises

et des couvents. Malgré ce fait, les croyants ne renonçaient pas à cette crèche qu’ils affectionnaient tant; ils la mettaient dans leurs maisons. C’est ainsi que la crèche passait dans les maisons des paysans et de la bourgeoisie. Les artisans et les paysans se consacrèrent alors à la fabrication de crèches. Surtout à Val Gardena, où de nombreux paysans sculptaient déjà pour augmenter leurs revenus pendant les longs hivers, l’art de la sculpture sur bois atteignit bientôt une très haute habileté. Les figures de la crèche, alors sculptées encore grossièrement, trouvèrent une grande résonance. Aujourd’hui elles sont des œuvres d’art d’une grande valeur culturelle et historique.

Les sculpteurs de Val Gardena devinrent des maîtres dans l’art du travail du bois et l’art sacré connut une période de grand essor. La Val Gardena vit naître nombreux ateliers d’artisanat et détint même le monopole de la fabrication de crèches qui étaient exportées dans le monde entier.

La plus ancienne crèche en bois de Val Gardena fut sculptée dans l’atelier Vinazer; de style baroque, elle représente la scène d’adoration des Rois Mages. Ce chef d’œuvre d’art baroque fut réalisé au XVIII<sup>ème</sup> siècle et fut exposé longtemps dans l’église de San Giacomo (St. Jacques) à Ortisei. Aujourd’hui elle se trouve au Musée d’Ortisei.

Dans le 20<sup>ème</sup> siècle plusieurs styles se sont développés dans l’art de la sculpture des crèches: du folklorique, traditionnel, classique jusqu’au moderne et figuratif. Quelques sculpteurs ont même atteint un style abstrait et artistique.

La tradition de la sculpture des crèches, qui a été cultivée et développée pendant quatre siècles à Val Gardena, joue aussi aujourd’hui un rôle important dans l’art de la sculpture sur bois de la région. Elle peut être admirée dans différentes expositions autour du monde. Mais une crèche des ateliers de l’association Gardena Art est aussi et d’abord un bien familial précieux, qui chaque année enchante les journées de Noël. Le label GARDENA ART garantit pour la qualité et la provenance de la crèche de la Val Gardena.

Une crèche de GARDENA ART est précieuse et indémodable.





## El Pesebre

*“Y aconteció que estando ellos allí, se cumplieron los días de su alumbramiento. Y dio a luz a su primer hijo, y lo envolvió en pañales, y lo acostó en un pesebre, porque no había lugar para ellos en el mesón” (Lucas 2, 6-7).*

El Evangelio de San Lucas, que narra el nacimiento de Jesús, fue fuente de inspiración para los artistas desde la antigüedad. Así, el primer cuadro que representa la Natividad y que muestra al niño Jesús tumbado con su madre, la virgen María, se remonta al siglo IV. Estas representaciones, sin embargo, no fueron muy numerosas y se encontraban sobre todo en algunos sarcófagos de piedra.

Una representación mucho más detallada del Nacimiento de Jesús fue realizada por San Francisco de Asís en el año 1223. Decidió celebrar la misa de Navidad ante un pesebre de madera junto a un buey y una mula vivos. De esta manera encantadora consiguió acercar el acontecimiento a los fieles.

El pesebre ejercía una espectacular fuerza de atracción sobre el pueblo. Jesús nació en el seno de una familia pobre. La pobreza y el alumbramiento espontáneo del Hijo de Dios convierten a Jesús en uno más de entre los hombres, en alguien con quien identificarse. Hasta el contraste entre pobre y rico, representado por los pastores y los Reyes Magos venidos de Oriente, se desvanece ante el Hijo de Dios. Todos ellos se arrodillan humildemente a sus pies.

Los jesuitas y franciscanos consiguieron divulgar la idea del pesebre por todo el mundo: Numerosas representaciones teatrales, pictóricas y escultóricas se inspiraron en el acontecimiento de la Natividad, y las iglesias fueron decoradas con frescos, pesebres ante los altares y retablos tallados con motivos navideños.

En Alto Adige/el Tirolo del Sur las representaciones del Nacimiento de Jesús se remontan a tiempos lejanos y se encuentran en manuscritos antiguos y sellos. Las pinturas que adornan las capillas de Castel Tirolo, de Castel Appiano y de la Vía Crucis de Bressanone son del gótico primitivo. El fresco con la adoración de los Reyes Magos en la iglesia de Santiago en Val Gardena es sólo un ejemplo de las numerosas representaciones navideñas del gótico tardío de nuestra región. Todas ellas, al igual que los famosos Altares del Nacimiento del Alto Adige/Tirolo del Sur, son en realidad los precursores del pesebre tal y como se conoce hoy en día.

En los tiempos de la Ilustración se prohibieron y retiraron los pesebres de las iglesias y de los conventos. Estas prohibiciones, sin embargo, no consiguieron que los fieles renunciasen a su Nacimiento, al que tanto cariño le habían cogido, de manera que los instalaron en sus hogares. Así fue como los pesebres encontraron cabida en las casas de ciudadanos y campesinos. Artesanos y campesinos se dedicaron a la elaboración de nacimientos, sobre todo en Val Gardena, donde muchos agricultores pasaban los largos días de invierno tallando figuras de madera para así obtener unos ingresos adicionales. Estas figuritas, en un principio hechos de manera primitiva, encontraron una espectacular aceptación entre la población y se consideran hoy artículos de gran valor folclórico y histórico.

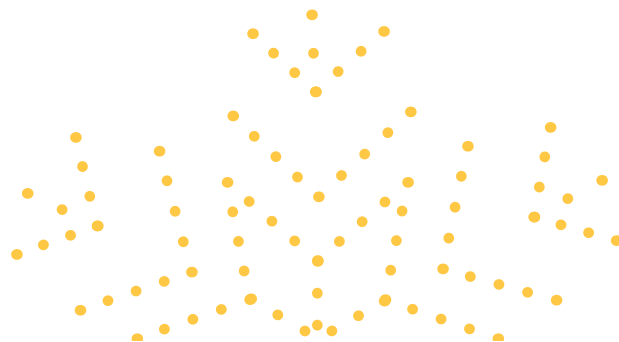
Los talladores de Val Gardena se convirtieron en verdaderos maestros artesanos y las tallas de arte sagrado vivieron un auge importante. El Val Gardena se hizo con el monopolio de la elaboración de pesebres en sus numerosos talleres artesanales y comenzó la exportación de estos artículos a todo el mundo.

La adoración de los Reyes Magos realizada en el taller Vinazer en la época barroca se considera el pesebre más antiguo de Val Gardena. Esta obra maestra del siglo XVIII fue expuesta durante mucho tiempo en la iglesia de Santiago, cerca de Ortisei, y puede contemplarse ahora en el Museo de Ortisei.

En la actualidad numerosos talleres de figuras de madera se han unido para fundar la asociación de Talleres de Esculturas de Madera – Gardena Art, y así mantener viva una tradición que durante tres siglos se ha dedicado a la talla de madera. La marca GARDENA ART certifica la calidad y el origen de las valiosas tallas de madera.

El Nacimiento de Jesús sigue siendo el tema predominante en el arte de las tallas de madera. Un pesebre de Val Gardena se considera una valiosa reliquia de familia, que, año tras año, durante la época navideña, se convierte en el centro indiscutible del hogar, proporcionándole a la familia un especial ambiente navideño. Los niños hacen coro alrededor del Nacimiento mientras sus ojos brillan de alegría a la luz de las velas.

Un pesebre de GARDENA ART del Val Gardena es una pieza valiosa y siempre actual!





*Ihr Partner im Fachhandel - Il vostro rivenditore di fiducia - Available  
in our shop - Votre revendeur de confiance - Su revendedor de confianza*



FRANCO COMPLOJ  
VIA REZIA STR. 181

39046 ORTISEI / ST.ULRICH / URTIJÈI

VAL GARDENA, DOLOMITES

Tel (+39) 0471 79 62 72

[www.franco.it](http://www.franco.it)

*Enjoy 400 years of woodcarving tradition in Val Gardena*